

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

27.2.1871 (No. 56)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 27. Februar.

N. 56.

Borauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Großherzogthum, Briefträgergebühren eingeschlossen, 4 fl. 6 kr. u. 2 fl. 3 kr. Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeitspalt oder deren Raum 5 kr. Briefe und Gelder frei. Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, wofür auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1871.

Telegramme.

† Paris, 25. Febr. Gestern Morgen sollen Thiers und Favre eine Konferenz mit Bismarck gehabt haben, worin die Friedenspräliminarien festgestellt wurden. Thiers soll dieselben heute der Friedenskommission zur Ratifikation vorlegen. Die Friedensbedingungen sind noch unbekannt. Dem „Rappel“ zufolge dürften Thiers und die Kommissionsmitglieder heute nach Bordeaux abreisen. Am Sonntag würden die Präliminarien der Nationalversammlung vorgelegt. Man hofft, daß dieselbe ihre Zustimmung sofort erteilen werde, so daß eine neuerliche Verlängerung des Waffenstillstandes nicht nöthig wäre. Im Allgemeinen betrachtet man das Zustandekommen des Friedens als vollkommen gesichert.

† Paris, 25. Febr. Thiers wurde gestern Abend von Versailles zur Konferenz mit den Friedenskommissarien hier zurück erwartet. Die Verhandlungen in Versailles dürften heute noch fortauern. — 3proz. Rente 51. 70.

* Bordeaux, 24. Febr. Nach dem „Journ. de Bordeaux“ erwartet man eine Sitzung der Nationalversammlung am Sonntag. Picard kehrt morgen, Thiers und Favre übermorgen zurück. — Der Municipalrath von Lyon hat mit 13 gegen 11 Stimmen die Beibehaltung der rothen Fahne beschlossen.

* Bordeaux, 25. Febr. Laut dem „Moniteur“ hat Picard verfügt, daß von morgen an der Privatbesprechung in den vom Feinde nicht besetzten Departements wieder aufgenommen werde.

† Bordeaux, 24. Febr. Der Herzog von Aumale und der Prinz von Joinville befinden sich beim Herzog von Decazes im Arrondissement Libourne (Departement Gironde). Dem „Journ. de Bordeaux“ zufolge hatten die Prinzen zuerst die Absicht, nach Bordeaux zu kommen. Thiers, welcher von diesem Vorhaben unterrichtet war, tabelte dasselbe laut, indem er erklärte, daß das Geseh, durch welches sie verbannt seien, in Kraft bestünde, und daß er die Verpflichtung habe, dasselbe in Anwendung zu bringen. Es stünde ihm nicht zu, die Bestimmungen dieses Gesetzes zu vollziehen, er sei jedoch hierdurch in die Nothwendigkeit versetzt, seine Funktionen niederzulegen, was er auch thun würde, wenn die Prinzen ihr Vorhaben ausführen sollten. Ein Freund der Prinzen reiste denselben hierauf entgegen und traf sie bereits auf dem Wege nach Bordeaux. Er bewog sie, in Libourne zu bleiben.

† Lille, 24. Febr. Durch Beschluß des Präfekten des Nord-Departements ist die Einfuhr von Vieh aus Belgien und den Departements Aisne und Ardenne untersagt, um die Einschleppung der Rinderpest zu verhindern.

Vom Kriegsschauplatz.

Strasbourg, 24. Febr. (Strßb. Z.) Ueber Velfort wird von einem Augenzeugen berichtet:

Die Stadt Velfort hat in Folge der weiteren Entfernung der Angriffswaffen von der eigentlichen Stadt nicht so stark gelitten, wie Strasbourg oder gar Breisach. Zwar dürfte ein einziges Haus der theilweisen Zerstörung des Daches entgangen sein, und in vielen Häusern haben die Bomben sämtliche Stockwerke durchgeschlagen und ganze Wände eingeschleudert; aber es finden sich nur sehr vereinzelte Brandruinen in der innern Stadt. In den Außenburgen und den um die Stadt herum liegenden Dörfern sieht es schlimmer aus, und am schlimmsten scheint Perouse mitgenommen zu sein. Die Reibschiffwerke sind jedenfalls nicht von besonderer Bedeutung, wie in den genannten beiden Städten, und werden, was die innere Stadt anlangt, vielleicht mit Ausnahme einzelner Fälle binnen Jahresfrist völlig fertig gestellt sein können. Das vorläufig Wichtigste ist die Herstellung der fast ausnahmslos zerstörten Dächer, wozu die zahlreichen Ziegelsteine in Ulrich, Dammkirch und Umgegend das ihrige beitragen werden. Von öffentlichen Gebäuden haben, abgesehen von den militärischen, die Kirche, das Hotel de Ville, das Gefängniß und die Unterpräfektur gelitten, beide letztere, Eigentum des Departements, weniger als die beiden ersteren. In dem am stärksten beschädigten Hotel de Ville befanden sich auch das Tribunal erster Instanz, das Handelsgericht und das Friedensgericht. Den Schaden an den Departementalgebäuden schätzt man nicht höher als auf 6000 Franken. Die Archive der sämtlichen Gerichte, die Zivilstandsregister des ganzen Arrondissements, die Archive des Hypothekenamtes, des Registrarsamtes und große Quantitäten Stempelpapier sind gerettet, desgleichen die alte sämtlichen Notarien und die Archive der Forstverwaltung. Dagegen ist das Haus des Ingenieur ordinaires mit dem größten Theil des Archives abgebrannt; aber alle Karten und Pläne sind gerettet.

Die Bevölkerung ist sehr gedrückt; Mangel an Lebensmitteln, aber weder in der Stadt noch in der Umgegend vorhanden. Schon am 19. etablierte sich Morgens in allen Straßen ein reich besetzter Gemüsehändler und Eiermarkt. Nur einige in unmittelbarer Nähe der Festung belagerte Dörfer, als Perouse, Danjoutin, Effert und Davillers sollen total ohne Lebensmittel sein; aber dem ersten Bedürfnis ist durch die von allen Seiten in außerordentlichen Mengen herbeiströmenden Gaben genügt und der gewöhnliche Handelsverkehr wird baldigst aufleben. Kartoffeln und Hülsen zur Ausfaat werden beschafft werden müssen. Der schlimmste Mangel ist der Mangel an Zugvieh; die

Pferde sind entweder requirirt, oder in Folge der Requisitionsführen gefallen. Das Zugvieh zur Aderbestellung wird durchaus mangeln, zumal die Ochsen zur Verpflegung der Truppen verbraucht sind. Ganze Orte, wie z. B. Dattenried, haben nicht ein einziges Pferd und nicht einen einzigen Ochsen mehr. Der trostlose Zustand der Straßen ist kaum zu beschreiben und die Herstellung erfordert eben so kleine wie außerordentliche Anstrengungen.

* Dijon, General v. Mantuffel hat unterm 14. Febr. den Präfekten des Departements Cole d'Or, Hrn. Luce-Williard, suspendirt und den Intendanten der Südb-Armees, Hrn. Igel, zu dessen provisorischem Nachfolger ernannt.

* Aus Paris, 23. Febr., wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet:

Der Friede ist gesichert und Alles ist bis auf die Geld-Frage erledigt. Deutschland verlangte zwei Milliarden Thaler und Frankreich bot eine. Deutschland erklärte sich bereit, drei Viertel Milliarden für Requisitionen, Gelddrüsen, die Schulden für Elsass und Lothringen, Einquartierungskosten u. s. w. in Abzug zu bringen, besteht aber auf den übrigen fünf Viertel Milliarden. Die Differenz ist eine große, aber wahrscheinlich werden beide Seiten nachgeben, und bis Samstag steht ein Uebereinkommen zu erwarten. Wie ich höre, ist auf die eine oder andere Weise der fernere Feldzugspan des Grafen Moltke, welchen dieser dem Kaiser vorgelegt und welcher dessen Billigung erhalten hat, wohl hervorgehoben worden. Die französischen Staatsmänner bekannt geworden. Auf magische Weise werden diese beiden Herren hiedurch für den Frieden um jeden Preis gestimmt.

Ueber das letztere Kapitel spricht Dr. Russell, der Berichterstatter der „Times“ in Versailles, sich in ähnlicher Weise aus. Er sagt:

Die Militärs sprechen hier mit größter Begeisterung von dem großartigen Angriffsplan auf sämtliche Positionen, den Graf Moltke für eine etwaige Wiederaufnahme der Feindseligkeiten vorbereitet hat. Innerhalb zweier Tage wären die deutschen Truppen in voller Arbeit gewesen, die Rekruten auf jedem Punkte, wo sie angesammelt worden waren, wegzuführen. Wie es heißt, würde ein Borrücken mit fünf großen Armeekorps, die auf gewissen Punkten konvergieren, zu der größten Niederlage führen, welche selbst die französischen Truppen bisher erlitten haben. Vor zwei Tagen wurde der Plan vorgelegt und angenommen, und es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Hauptzüge dieses Planes in den nächsten Stunden den französischen Militärbefehlshabern mitgeteilt wurden, aber daß man sie bekannt werden ließ, um sie von der Hoffnungslosigkeit der Lage Frankreichs und von der sich abzeichnenden Entschlossenheit Deutschlands zu überzeugen, den Krieg wo möglich fortzusetzen. Ich erziele die Gewißheit, wie sie mir mitgeteilt wurde.

* London, 24. Febr. Aus Versailles von heute wird hier telegraphirt: Durch kaiserl. Befehl ist der durch die Deutschen besetzte Theil des Departements Calvados der Verwaltung des Generalgouvernements für Nordfrankreich (in Versailles) unterstellt worden. — Thiers wird heute Mittag wieder hier erwartet. Paris ist ruhig.

Bordeaux, 24. Febr. Die legitimistischen Deputirten der Nationalversammlung bilden einen Verein von 220 Mitgliedern. Die Parteibildung der Orleansaner ist noch nicht fertig. Die Linke zerfällt in zwei große Fraktionen von 100 und 150 Mitgliedern. Das Zentrum der Konservativen und Liberalen besteht gleichfalls aus zwei Gruppen. Eine kleine Gruppe bilden die gemäßigten Republikaner und Bonapartisten.

Deutschland.

Darmstadt, 23. Febr. (Darmst. Z.) Zu Bevollmächtigten zum Bundesrathe des deutschen Reichs sind mittelst allerhöchster Entschlüsse, d. d. 11. l. Mts. der großh. außerord. Gesandte und bevoll. Minister, Geh. Legationsrath Hofmann, der großh. Geh. Obersteuerrath Ewald und der Obersteuerrath Göring ernannt worden.

Hannover, 24. Febr. (Zig. f. N.) General v. Bose ist vorgestern mit seinem Sohne wieder nach dem Kriegsschauplatz zurückgekehrt, um das Kommando des 11. Armeekorps wieder zu übernehmen.

Oesterreichische Monarchie.

** Wien, 25. Febr. Das Herrenhaus ist nach kurzer Debatte dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses beigetreten, wonach das Ministerium nur einen Monat die Steuern forterheben darf.

Schweiz.

Bern, 24. Febr. (Basel. N.) Der Bundesrath hielt heute Abend eine längere Sitzung, wie man sagt wegen Neutralitäts- und Annexionsbegehren Savoyens, überhaupt wegen wichtiger politischer Fragen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 25. Febr. (B. Vbz.) Bis zur Stunde wurden von den verschiedenen Parteien folgende Bewerber für die Wahl zum 1. deutschen Reichstage aufgestellt: 1. Wahlbezirk (Ubersingen, Füllenberg, Reisking, Eodach, Kadoitzsch, Konstantz) Abg. Echar. (nat.-lib.), Hrn. v. Bodmann (ultram.) (demokr. vafant).

2. Wahlbezirk: Abg. Kironer (nat.-lib.), Fürst zu Fürstberg (ultram.) (demokr. vafant). 3. Wahlbezirk (Jestetten, Waldbütt, Säckingen, St. Blasien, Schopfheim, Schönau, Neustadt) Abg. Hebling (national-lib.), v. Stöckingen (ultram.) (demokr. vafant). 4. Wahlbezirk (Ubersingen, Müllheim, Staufen, Dreifach), Hrn. von Roggenbach (nat.-lib.) (ultram. und demokr. vafant). 5. Wahlbezirk (Freiburg, Emmendingen, Waldkirch), Oberbürgermeister Fauler (nat.-lib. Annahme noch ungewiß), Professor Alban Stolz (ultram.) (demokr. vafant). 6. Wahlbezirk (Königsberg, Ettenheim, Lahr, Wolfach) Abg. Kiefer, Part. Damen (ultram.) (demokr. vafant). 7. Wahlbezirk (Offenburg, Gengenbach, Oberkirch, Rast) Abg. Echar. (nat.-lib.), Abg. Köhler (ultram.) (demokr. vafant). 8. Wahlbezirk (Achern, Bühl, Baden, Rastatt) Abg. Rent. (nat.-lib.), Abg. Lender (ultram.), Graf Verlichingen (demokr., Aufstellung und Annahme unbestimmt). 9. Wahlbezirk (Gernsbach, Ettlingen, Durlach, Forstheim) Fabrikant Dennig (nat.-lib.), Notar Vogel (ultram.) Rechtsanwalt Jaas (demokr.), Fabrikant Weg (nat.-konserv.). 10. Wahlbezirk (Karlsruhe, Bruchsal) Prinz Wilhelm von Baden (nat.-lib. und nat.-konserv.) (ultram. und demokr. vafant). 11. Wahlbezirk (Mannheim, Schwetzingen, Weinheim), Abg. Lancy (nat.-lib.), Abg. v. Feder (demokr.) (ultram. vafant). 12. Wahlbezirk (Heidelberg, Eberbach, Mosbach) Abg. Kiefer (nat.-lib.), Dr. Wittermayer (demokr.). 13. Wahlbezirk (Sinsheim, Eppingen, Bretten, Wiesloch, Philippsburg) Abg. Lancy (nat.-lib.), Hrn. v. Ohler (national-konserv.) (ultram. und demokr. vafant). 14. Wahlbezirk (Buchen, Waldbrunn, Wertheim, Landerbachshausen) Dr. Gert. (nat.-lib.), Bischof Kettler von Mainz (ultram.) (demokr. vafant). Sonach hat aufgestellt die nat.-lib. Partei 14 Bewerber, nämlich: die H. Echar. (2 mal), Kironer, Hebling, v. Roggenbach, Fauler, Kiefer (2 mal), Rent, Dennig, Prinz Wilhelm von Baden, Lancy (2 mal) und Gert; die national-konservative Partei 3 Bewerber: die H. Weg, v. Ohler und Prinz Wilhelm (letzteren gemeinschaftlich mit den Nat.-lib.); die ultramontane Partei 8 Bewerber, nämlich: die H. v. Bodmann, Fürst von Fürstberg, Stolz, Damen, Köhler, Lender, Vogel und Bischof Kettler; die demokratische Partei, mit Ausnahme der noch ziemlich nebelhaften Bewerbung des Grafen Verlichingen, 3 Bewerbungen, nämlich: die H. Jaas, v. Feder und Wittermayer. Wir glauben übrigens, daß im letzten Augenblicke, namentlich von ultramontaner Seite, noch manche Bewerbung aufzulaufen wird, da die Leiter derselben entschlossen scheinen, ihre Batterien erst im letzten Augenblicke zu demaskiren. Neuere Nachrichten wollen wissen, daß ultramontane Seite im 7. Wahlkreise Abg. Lender, im 8. der Abg. Lindau aufgestellt sei.

Freiburg, 25. Febr. (Freib. Z.) Die im Erdgeschosse des großh. Palais in dieser Woche stattgehabte Ausstellung „patriotischer Geschenke“ hat eben so günstige als erfreuliche Ergebnisse geliefert. Der Besuch war während der 5 Ausstellungstage ein anhaltend lebhafter; es wurde ziemlich viel angekauft und ließ der lebhafteste Absatz nichts zu wünschen übrig. Von den gespendeten 1800 Gaben, zu denen Frauen aus Dreisach, Hartwangen, Benzloch, Staufen und Waldkirch wertvolle Beiträge geliefert haben, mögen an 800 verkauft worden sein. 1000 kommen zur Verloosung, die kommende Woche vorgenommen werden wird. Der Gesamtvertrieb kann auf 6322 fl. 50 kr. gerechnet werden. Unserer Frauenwelt gebührt für ihre aufopfernde Hingebung, womit dieselbe weder Mühe noch Zeit sparend, dem milten patriotischen Werke ihre Unterstützung widmete, alle Anerkennung.

Nachricht.

† Brüssel, 26. Febr. Die „Agence Havas-Bullier“ berichtet aus Paris, 25. d. M. Abends: Der Friede ist gesichert. Thiers und Favre und die 15 Friedenskommissäre nahmen die Friedensbedingungen an. Die Kriegskosten-Entscheidung soll 5 Milliarden Franken betragen. Einen Theil des okkupirten Gebietes sowie verschiedene Festungen, namentlich Sedan, behalten die Deutschen bis zur Erfüllung der Friedensbedingungen besetzt. Die deutsche Armee zieht nächsten Montag in Paris ein. Die Friedenspräliminarien werden unterzeichnet, sobald die Nationalversammlung die Friedensbedingungen ratifizirt. [Vorstehendes Telegramm mag als offizies (halbamtlich) angesehen werden können; amtlich aber ist es nicht. Von deutscher Seite liegt bis jetzt — Montag Vormittag 10 1/2 Uhr — weder eine amtliche noch eine halbamtliche Meldung ähnlichen Inhalts vor.]

† Brüssel, 26. Febr., Abends. Weitere Mittheilungen aus Paris, 26. d., Morgens, stellen die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien noch am heutigen Tag — unter Vorbehalt der Ratifikation der Nationalversammlung — außer Zweifel. Elsass und Lothringen mit Metz werden abgetreten, Velfort jedoch wird Frankreich zurückgegeben (1); die Kriegskosten-Entscheidung wird jetzt mit Sicherheit auf fünf Milliarden beziffert. Nach der Ratifikation von Seiten der Nationalversammlung soll als bald die formelle Friedensproklamation erfolgen.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

An die verehr. Lazarethvorstände.

Um unseren armen Verwundeten und Kranken ihre Stunden zu verkürzen, habe ich mich entschlossen, von dem in meinem Verlage erschienenen Werke **Der Krieg von 1870/71**, vom milit. Standpunkte aus dargestellt von M. A., Königl. Preuss. Artillerie-Offizier, I. Band mit Karten und Plänen u. eine größere Anzahl von Exemplaren für unsere Verwundeten zu bestimmen, und bitte ich die verehr. Lazarethvorstände, sich dieserhalb an mich zu wenden. Mainz, den 20. Februar 1871.

Victor v. Zabern.

8.971. 1. Karlsruhe.

Arbeitvergebung.

Für das in der Nähe des Ettlinger Thores neu zu erbauende **Badgebäude** sollen vorerst die Maurer- und Steinbauer-Arbeit, im Betrag von beläufig 30,000 fl. und 23,000 fl., im Soumissionwege auf Einzelanreise vergeben werden, mit dem Bemerkten, daß das niederste Angebot feinstens zu einem Zuschlag der Arbeit verpflichtet.
Die Pläne und Nebenbedingungen können von Mittwoch den 1. März an, jeden Nachmittags von 2 Uhr ab, bei dem Unterzeichneten eingesehen und die Ausschreibungsformulare in Empfang genommen werden. Die Angebote sind längstens bis zum 6. März Abends abzuliefern.
Karlsruhe, den 25. Februar 1871.

Josef Durm, Architekt.
Pitterstraße Nr. 4.

Zur Illumination.

Transparent-Relief auf Leinwand 5 1/2 bis 6 1/2 lang, 3 1/2 bis 4 breit mit den Bildnissen **des Kaisers Königs, des Kronprinzen, der Germania, des Reichsadlers,** à 4 fl. 30 fr. und 5 fl. per Stück, versendet gegen Nachnahme
Ludwig Oehl,
Langestraße 177, Karlsruhe.

8.970. 1. Baden-Baden.

Hauslehrer-Gesuch.

Als Hauslehrer für einen 13jährigen Knaben wird ein gebildeter junger Mann, evang. Konfession, gesucht, der mit den nöthigen Kenntnissen eines einsamen, häuslichen Unterrichts, auf gefällige Anordnungen mit genauer Angabe aller Verhältnisse, sub: **E. v. T. Baden-Baden,** poste restante, erfolgt nähere Mittheilung.

8.942. 2. Karlsruhe. Eine

mechanische Wollspinnerei

in **Württemberg**, in ausgezeichnete Lage, vorzüglich eingerichtet, 5 Assortiments mit anhaltender Wasserkraft und in gutem Betriebe, wird zu annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen gesucht. Lage und Raum gestatten es, mit der Spinnerei auch Fabrikation zu verbinden.
Frankfurt a. M. besorgt **Joseph Halle,** Langestraße 185 in Karlsruhe.

8.936. 2. Gr. Glogau.

Zu Bezuhungen von Getreide aller Arten

empfiehlt sich die **Getreide- und Saathandlung Kionka, Gr. Glogau.**

8.916. 2. Geisingen.

Gasthaus-Verpachtung.

Das Bürgermeisterei Geisingen (Donau dörfer) verpachtet in Gasthaus zum Wären (Wald) daselbst dieses Gasthaus mit Scheuer, Stallung und Gärten
Freitag den 10. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, in öffentlicher Versteigerung.
Die näheren Bedingungen können inzwischen bei dem Bürgermeisterei Geisingen eingesehen werden und werden nachgeliefert, welche über Zahlungs-fähigkeit sich anzuweisen können, diezu eingeladen.
Geisingen, den 21. Februar 1871.
Hall, Bürgermeister.

8.942. 2. Geisingen.

Bürgerliche Rechtspflege.

8.970. Nr. 1942. Sinsheim. In Sachen **Karl Nagel** von Sinsheim gegen **Schlosser Philipp Brandner** von da, zur Zeit unbekannt wo, hat der Kläger dahier vorgetragen:
Er habe bei dem Beklagten seit Juli v. J. bis zum 31. Dezember 1871 gegen einen Lohn von täglich 48 fr. gearbeitet, und sei ihm der Beklagte hierfür noch einen Restbetrag von 24 fl. schuldig geblieben, zu dessen Zahlung er den Beklagten zu verurtheilen bittet.
Zugleich hat der Kläger, unter Vorlage einer Bescheinigung seiner Forderung und der Geschäft des Bezugs um Arrest auf das Gutthaben des Beklagten bei Bürgermeisterei Lande in Sinsheim gebeten.
Zu Gunsten der klägerischen Forderung von 24 fl. und 20 fl. Kosten wurde der nachgesuchte Arrest verfügt, und wird Tagfahrt zur Rechtstiftung desselben und Verhandlung in der Hauptsache auf **Donnerstag den 9. März,** Vormittags 9 Uhr, anberaumt, und werden hierzu beide Theile vorgeladen, der Beklagte mit dem Bedrohen, daß bei seinem Ausbleiben der Hauptsache Inhalt der Klage für zugestanden angenommen, er mit seinen etwaigen Einwendungen sowohl in der Hauptsache, als gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes ausgeschlossen würde, der Kläger mit der Aufforderung, den Arrest durch vollständige Bescheinigung seiner Ansprüche und des gesetzlichen Grundes zur Anlegung des Arrestes vollständig zu rechtfertigen, widrigenfalls solcher wieder aufgehoben würde, in der Hauptsache aber, daß, wenn er nicht erscheint, der Beklagte auf seinen Antrag von der Instanz entbunden und der Kläger in die Kosten verurteilt werde, der Beklagte aber auch verlangen kann, daß eine weitere Tagfahrt angeordnet, und im Falle des abermaligen Ausbleibens des Klägers das von demselben geltend gemachte Klageverdict für erloschen gelte.
Zugleich wird dem Beklagten aufgegeben, längstens in der Tagfahrt einen am Gerichtshof wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhängungen nomhaft zu machen, widrigenfalls die Zustellung aller weiteren Verfügungen nur durch Anschlag an die Gerichtsstelle geschieht.
Sinsheim, den 13. Februar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wors.

8.971. 1. Karlsruhe.
Für das in der Nähe des Ettlinger Thores neu zu erbauende **Badgebäude** sollen vorerst die Maurer- und Steinbauer-Arbeit, im Betrag von beläufig 30,000 fl. und 23,000 fl., im Soumissionwege auf Einzelanreise vergeben werden, mit dem Bemerkten, daß das niederste Angebot feinstens zu einem Zuschlag der Arbeit verpflichtet.
Die Pläne und Nebenbedingungen können von Mittwoch den 1. März an, jeden Nachmittags von 2 Uhr ab, bei dem Unterzeichneten eingesehen und die Ausschreibungsformulare in Empfang genommen werden. Die Angebote sind längstens bis zum 6. März Abends abzuliefern.
Karlsruhe, den 25. Februar 1871.
Josef Durm, Architekt.
Pitterstraße Nr. 4.

8.970. 1. Baden-Baden.
Als Hauslehrer für einen 13jährigen Knaben wird ein gebildeter junger Mann, evang. Konfession, gesucht, der mit den nöthigen Kenntnissen eines einsamen, häuslichen Unterrichts, auf gefällige Anordnungen mit genauer Angabe aller Verhältnisse, sub: **E. v. T. Baden-Baden,** poste restante, erfolgt nähere Mittheilung.

8.942. 2. Karlsruhe. Eine mechanische Wollspinnerei in **Württemberg**, in ausgezeichnete Lage, vorzüglich eingerichtet, 5 Assortiments mit anhaltender Wasserkraft und in gutem Betriebe, wird zu annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen gesucht. Lage und Raum gestatten es, mit der Spinnerei auch Fabrikation zu verbinden.
Frankfurt a. M. besorgt **Joseph Halle,** Langestraße 185 in Karlsruhe.

8.936. 2. Gr. Glogau.
Zu Bezuhungen von **Getreide aller Arten** empfiehlt sich die **Getreide- und Saathandlung Kionka, Gr. Glogau.**

8.916. 2. Geisingen.
Das Bürgermeisterei Geisingen (Donau dörfer) verpachtet in Gasthaus zum Wären (Wald) daselbst dieses Gasthaus mit Scheuer, Stallung und Gärten
Freitag den 10. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, in öffentlicher Versteigerung.
Die näheren Bedingungen können inzwischen bei dem Bürgermeisterei Geisingen eingesehen werden und werden nachgeliefert, welche über Zahlungs-fähigkeit sich anzuweisen können, diezu eingeladen.
Geisingen, den 21. Februar 1871.
Hall, Bürgermeister.

8.942. 2. Geisingen.
Bürgerliche Rechtspflege.
8.970. Nr. 1942. Sinsheim. In Sachen **Karl Nagel** von Sinsheim gegen **Schlosser Philipp Brandner** von da, zur Zeit unbekannt wo, hat der Kläger dahier vorgetragen:
Er habe bei dem Beklagten seit Juli v. J. bis zum 31. Dezember 1871 gegen einen Lohn von täglich 48 fr. gearbeitet, und sei ihm der Beklagte hierfür noch einen Restbetrag von 24 fl. schuldig geblieben, zu dessen Zahlung er den Beklagten zu verurtheilen bittet.
Zugleich hat der Kläger, unter Vorlage einer Bescheinigung seiner Forderung und der Geschäft des Bezugs um Arrest auf das Gutthaben des Beklagten bei Bürgermeisterei Lande in Sinsheim gebeten.
Zu Gunsten der klägerischen Forderung von 24 fl. und 20 fl. Kosten wurde der nachgesuchte Arrest verfügt, und wird Tagfahrt zur Rechtstiftung desselben und Verhandlung in der Hauptsache auf **Donnerstag den 9. März,** Vormittags 9 Uhr, anberaumt, und werden hierzu beide Theile vorgeladen, der Beklagte mit dem Bedrohen, daß bei seinem Ausbleiben der Hauptsache Inhalt der Klage für zugestanden angenommen, er mit seinen etwaigen Einwendungen sowohl in der Hauptsache, als gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes ausgeschlossen würde, der Kläger mit der Aufforderung, den Arrest durch vollständige Bescheinigung seiner Ansprüche und des gesetzlichen Grundes zur Anlegung des Arrestes vollständig zu rechtfertigen, widrigenfalls solcher wieder aufgehoben würde, in der Hauptsache aber, daß, wenn er nicht erscheint, der Beklagte auf seinen Antrag von der Instanz entbunden und der Kläger in die Kosten verurteilt werde, der Beklagte aber auch verlangen kann, daß eine weitere Tagfahrt angeordnet, und im Falle des abermaligen Ausbleibens des Klägers das von demselben geltend gemachte Klageverdict für erloschen gelte.
Zugleich wird dem Beklagten aufgegeben, längstens in der Tagfahrt einen am Gerichtshof wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhängungen nomhaft zu machen, widrigenfalls die Zustellung aller weiteren Verfügungen nur durch Anschlag an die Gerichtsstelle geschieht.
Sinsheim, den 13. Februar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wors.

8.971. 1. Karlsruhe.
Für das in der Nähe des Ettlinger Thores neu zu erbauende **Badgebäude** sollen vorerst die Maurer- und Steinbauer-Arbeit, im Betrag von beläufig 30,000 fl. und 23,000 fl., im Soumissionwege auf Einzelanreise vergeben werden, mit dem Bemerkten, daß das niederste Angebot feinstens zu einem Zuschlag der Arbeit verpflichtet.
Die Pläne und Nebenbedingungen können von Mittwoch den 1. März an, jeden Nachmittags von 2 Uhr ab, bei dem Unterzeichneten eingesehen und die Ausschreibungsformulare in Empfang genommen werden. Die Angebote sind längstens bis zum 6. März Abends abzuliefern.
Karlsruhe, den 25. Februar 1871.
Josef Durm, Architekt.
Pitterstraße Nr. 4.

8.970. 1. Baden-Baden.
Als Hauslehrer für einen 13jährigen Knaben wird ein gebildeter junger Mann, evang. Konfession, gesucht, der mit den nöthigen Kenntnissen eines einsamen, häuslichen Unterrichts, auf gefällige Anordnungen mit genauer Angabe aller Verhältnisse, sub: **E. v. T. Baden-Baden,** poste restante, erfolgt nähere Mittheilung.

8.942. 2. Karlsruhe. Eine mechanische Wollspinnerei in **Württemberg**, in ausgezeichnete Lage, vorzüglich eingerichtet, 5 Assortiments mit anhaltender Wasserkraft und in gutem Betriebe, wird zu annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen gesucht. Lage und Raum gestatten es, mit der Spinnerei auch Fabrikation zu verbinden.
Frankfurt a. M. besorgt **Joseph Halle,** Langestraße 185 in Karlsruhe.

8.936. 2. Gr. Glogau.
Zu Bezuhungen von **Getreide aller Arten** empfiehlt sich die **Getreide- und Saathandlung Kionka, Gr. Glogau.**

8.916. 2. Geisingen.
Das Bürgermeisterei Geisingen (Donau dörfer) verpachtet in Gasthaus zum Wären (Wald) daselbst dieses Gasthaus mit Scheuer, Stallung und Gärten
Freitag den 10. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, in öffentlicher Versteigerung.
Die näheren Bedingungen können inzwischen bei dem Bürgermeisterei Geisingen eingesehen werden und werden nachgeliefert, welche über Zahlungs-fähigkeit sich anzuweisen können, diezu eingeladen.
Geisingen, den 21. Februar 1871.
Hall, Bürgermeister.

8.942. 2. Geisingen.
Bürgerliche Rechtspflege.
8.970. Nr. 1942. Sinsheim. In Sachen **Karl Nagel** von Sinsheim gegen **Schlosser Philipp Brandner** von da, zur Zeit unbekannt wo, hat der Kläger dahier vorgetragen:
Er habe bei dem Beklagten seit Juli v. J. bis zum 31. Dezember 1871 gegen einen Lohn von täglich 48 fr. gearbeitet, und sei ihm der Beklagte hierfür noch einen Restbetrag von 24 fl. schuldig geblieben, zu dessen Zahlung er den Beklagten zu verurtheilen bittet.
Zugleich hat der Kläger, unter Vorlage einer Bescheinigung seiner Forderung und der Geschäft des Bezugs um Arrest auf das Gutthaben des Beklagten bei Bürgermeisterei Lande in Sinsheim gebeten.
Zu Gunsten der klägerischen Forderung von 24 fl. und 20 fl. Kosten wurde der nachgesuchte Arrest verfügt, und wird Tagfahrt zur Rechtstiftung desselben und Verhandlung in der Hauptsache auf **Donnerstag den 9. März,** Vormittags 9 Uhr, anberaumt, und werden hierzu beide Theile vorgeladen, der Beklagte mit dem Bedrohen, daß bei seinem Ausbleiben der Hauptsache Inhalt der Klage für zugestanden angenommen, er mit seinen etwaigen Einwendungen sowohl in der Hauptsache, als gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes ausgeschlossen würde, der Kläger mit der Aufforderung, den Arrest durch vollständige Bescheinigung seiner Ansprüche und des gesetzlichen Grundes zur Anlegung des Arrestes vollständig zu rechtfertigen, widrigenfalls solcher wieder aufgehoben würde, in der Hauptsache aber, daß, wenn er nicht erscheint, der Beklagte auf seinen Antrag von der Instanz entbunden und der Kläger in die Kosten verurteilt werde, der Beklagte aber auch verlangen kann, daß eine weitere Tagfahrt angeordnet, und im Falle des abermaligen Ausbleibens des Klägers das von demselben geltend gemachte Klageverdict für erloschen gelte.
Zugleich wird dem Beklagten aufgegeben, längstens in der Tagfahrt einen am Gerichtshof wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhängungen nomhaft zu machen, widrigenfalls die Zustellung aller weiteren Verfügungen nur durch Anschlag an die Gerichtsstelle geschieht.
Sinsheim, den 13. Februar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wors.

8.971. 1. Karlsruhe.
Für das in der Nähe des Ettlinger Thores neu zu erbauende **Badgebäude** sollen vorerst die Maurer- und Steinbauer-Arbeit, im Betrag von beläufig 30,000 fl. und 23,000 fl., im Soumissionwege auf Einzelanreise vergeben werden, mit dem Bemerkten, daß das niederste Angebot feinstens zu einem Zuschlag der Arbeit verpflichtet.
Die Pläne und Nebenbedingungen können von Mittwoch den 1. März an, jeden Nachmittags von 2 Uhr ab, bei dem Unterzeichneten eingesehen und die Ausschreibungsformulare in Empfang genommen werden. Die Angebote sind längstens bis zum 6. März Abends abzuliefern.
Karlsruhe, den 25. Februar 1871.
Josef Durm, Architekt.
Pitterstraße Nr. 4.

8.970. 1. Baden-Baden.
Als Hauslehrer für einen 13jährigen Knaben wird ein gebildeter junger Mann, evang. Konfession, gesucht, der mit den nöthigen Kenntnissen eines einsamen, häuslichen Unterrichts, auf gefällige Anordnungen mit genauer Angabe aller Verhältnisse, sub: **E. v. T. Baden-Baden,** poste restante, erfolgt nähere Mittheilung.

8.942. 2. Karlsruhe. Eine mechanische Wollspinnerei in **Württemberg**, in ausgezeichnete Lage, vorzüglich eingerichtet, 5 Assortiments mit anhaltender Wasserkraft und in gutem Betriebe, wird zu annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen gesucht. Lage und Raum gestatten es, mit der Spinnerei auch Fabrikation zu verbinden.
Frankfurt a. M. besorgt **Joseph Halle,** Langestraße 185 in Karlsruhe.

8.936. 2. Gr. Glogau.
Zu Bezuhungen von **Getreide aller Arten** empfiehlt sich die **Getreide- und Saathandlung Kionka, Gr. Glogau.**

8.916. 2. Geisingen.
Das Bürgermeisterei Geisingen (Donau dörfer) verpachtet in Gasthaus zum Wären (Wald) daselbst dieses Gasthaus mit Scheuer, Stallung und Gärten
Freitag den 10. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, in öffentlicher Versteigerung.
Die näheren Bedingungen können inzwischen bei dem Bürgermeisterei Geisingen eingesehen werden und werden nachgeliefert, welche über Zahlungs-fähigkeit sich anzuweisen können, diezu eingeladen.
Geisingen, den 21. Februar 1871.
Hall, Bürgermeister.

8.942. 2. Geisingen.
Bürgerliche Rechtspflege.
8.970. Nr. 1942. Sinsheim. In Sachen **Karl Nagel** von Sinsheim gegen **Schlosser Philipp Brandner** von da, zur Zeit unbekannt wo, hat der Kläger dahier vorgetragen:
Er habe bei dem Beklagten seit Juli v. J. bis zum 31. Dezember 1871 gegen einen Lohn von täglich 48 fr. gearbeitet, und sei ihm der Beklagte hierfür noch einen Restbetrag von 24 fl. schuldig geblieben, zu dessen Zahlung er den Beklagten zu verurtheilen bittet.
Zugleich hat der Kläger, unter Vorlage einer Bescheinigung seiner Forderung und der Geschäft des Bezugs um Arrest auf das Gutthaben des Beklagten bei Bürgermeisterei Lande in Sinsheim gebeten.
Zu Gunsten der klägerischen Forderung von 24 fl. und 20 fl. Kosten wurde der nachgesuchte Arrest verfügt, und wird Tagfahrt zur Rechtstiftung desselben und Verhandlung in der Hauptsache auf **Donnerstag den 9. März,** Vormittags 9 Uhr, anberaumt, und werden hierzu beide Theile vorgeladen, der Beklagte mit dem Bedrohen, daß bei seinem Ausbleiben der Hauptsache Inhalt der Klage für zugestanden angenommen, er mit seinen etwaigen Einwendungen sowohl in der Hauptsache, als gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes ausgeschlossen würde, der Kläger mit der Aufforderung, den Arrest durch vollständige Bescheinigung seiner Ansprüche und des gesetzlichen Grundes zur Anlegung des Arrestes vollständig zu rechtfertigen, widrigenfalls solcher wieder aufgehoben würde, in der Hauptsache aber, daß, wenn er nicht erscheint, der Beklagte auf seinen Antrag von der Instanz entbunden und der Kläger in die Kosten verurteilt werde, der Beklagte aber auch verlangen kann, daß eine weitere Tagfahrt angeordnet, und im Falle des abermaligen Ausbleibens des Klägers das von demselben geltend gemachte Klageverdict für erloschen gelte.
Zugleich wird dem Beklagten aufgegeben, längstens in der Tagfahrt einen am Gerichtshof wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhängungen nomhaft zu machen, widrigenfalls die Zustellung aller weiteren Verfügungen nur durch Anschlag an die Gerichtsstelle geschieht.
Sinsheim, den 13. Februar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wors.

8.971. 1. Karlsruhe.
Für das in der Nähe des Ettlinger Thores neu zu erbauende **Badgebäude** sollen vorerst die Maurer- und Steinbauer-Arbeit, im Betrag von beläufig 30,000 fl. und 23,000 fl., im Soumissionwege auf Einzelanreise vergeben werden, mit dem Bemerkten, daß das niederste Angebot feinstens zu einem Zuschlag der Arbeit verpflichtet.
Die Pläne und Nebenbedingungen können von Mittwoch den 1. März an, jeden Nachmittags von 2 Uhr ab, bei dem Unterzeichneten eingesehen und die Ausschreibungsformulare in Empfang genommen werden. Die Angebote sind längstens bis zum 6. März Abends abzuliefern.
Karlsruhe, den 25. Februar 1871.
Josef Durm, Architekt.
Pitterstraße Nr. 4.

8.970. 1. Baden-Baden.
Als Hauslehrer für einen 13jährigen Knaben wird ein gebildeter junger Mann, evang. Konfession, gesucht, der mit den nöthigen Kenntnissen eines einsamen, häuslichen Unterrichts, auf gefällige Anordnungen mit genauer Angabe aller Verhältnisse, sub: **E. v. T. Baden-Baden,** poste restante, erfolgt nähere Mittheilung.

8.942. 2. Karlsruhe. Eine mechanische Wollspinnerei in **Württemberg**, in ausgezeichnete Lage, vorzüglich eingerichtet, 5 Assortiments mit anhaltender Wasserkraft und in gutem Betriebe, wird zu annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen gesucht. Lage und Raum gestatten es, mit der Spinnerei auch Fabrikation zu verbinden.
Frankfurt a. M. besorgt **Joseph Halle,** Langestraße 185 in Karlsruhe.

8.936. 2. Gr. Glogau.
Zu Bezuhungen von **Getreide aller Arten** empfiehlt sich die **Getreide- und Saathandlung Kionka, Gr. Glogau.**

8.916. 2. Geisingen.
Das Bürgermeisterei Geisingen (Donau dörfer) verpachtet in Gasthaus zum Wären (Wald) daselbst dieses Gasthaus mit Scheuer, Stallung und Gärten
Freitag den 10. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, in öffentlicher Versteigerung.
Die näheren Bedingungen können inzwischen bei dem Bürgermeisterei Geisingen eingesehen werden und werden nachgeliefert, welche über Zahlungs-fähigkeit sich anzuweisen können, diezu eingeladen.
Geisingen, den 21. Februar 1871.
Hall, Bürgermeister.

8.942. 2. Geisingen.
Bürgerliche Rechtspflege.
8.970. Nr. 1942. Sinsheim. In Sachen **Karl Nagel** von Sinsheim gegen **Schlosser Philipp Brandner** von da, zur Zeit unbekannt wo, hat der Kläger dahier vorgetragen:
Er habe bei dem Beklagten seit Juli v. J. bis zum 31. Dezember 1871 gegen einen Lohn von täglich 48 fr. gearbeitet, und sei ihm der Beklagte hierfür noch einen Restbetrag von 24 fl. schuldig geblieben, zu dessen Zahlung er den Beklagten zu verurtheilen bittet.
Zugleich hat der Kläger, unter Vorlage einer Bescheinigung seiner Forderung und der Geschäft des Bezugs um Arrest auf das Gutthaben des Beklagten bei Bürgermeisterei Lande in Sinsheim gebeten.
Zu Gunsten der klägerischen Forderung von 24 fl. und 20 fl. Kosten wurde der nachgesuchte Arrest verfügt, und wird Tagfahrt zur Rechtstiftung desselben und Verhandlung in der Hauptsache auf **Donnerstag den 9. März,** Vormittags 9 Uhr, anberaumt, und werden hierzu beide Theile vorgeladen, der Beklagte mit dem Bedrohen, daß bei seinem Ausbleiben der Hauptsache Inhalt der Klage für zugestanden angenommen, er mit seinen etwaigen Einwendungen sowohl in der Hauptsache, als gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes ausgeschlossen würde, der Kläger mit der Aufforderung, den Arrest durch vollständige Bescheinigung seiner Ansprüche und des gesetzlichen Grundes zur Anlegung des Arrestes vollständig zu rechtfertigen, widrigenfalls solcher wieder aufgehoben würde, in der Hauptsache aber, daß, wenn er nicht erscheint, der Beklagte auf seinen Antrag von der Instanz entbunden und der Kläger in die Kosten verurteilt werde, der Beklagte aber auch verlangen kann, daß eine weitere Tagfahrt angeordnet, und im Falle des abermaligen Ausbleibens des Klägers das von demselben geltend gemachte Klageverdict für erloschen gelte.
Zugleich wird dem Beklagten aufgegeben, längstens in der Tagfahrt einen am Gerichtshof wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhängungen nomhaft zu machen, widrigenfalls die Zustellung aller weiteren Verfügungen nur durch Anschlag an die Gerichtsstelle geschieht.
Sinsheim, den 13. Februar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wors.

8.971. 1. Karlsruhe.
Für das in der Nähe des Ettlinger Thores neu zu erbauende **Badgebäude** sollen vorerst die Maurer- und Steinbauer-Arbeit, im Betrag von beläufig 30,000 fl. und 23,000 fl., im Soumissionwege auf Einzelanreise vergeben werden, mit dem Bemerkten, daß das niederste Angebot feinstens zu einem Zuschlag der Arbeit verpflichtet.
Die Pläne und Nebenbedingungen können von Mittwoch den 1. März an, jeden Nachmittags von 2 Uhr ab, bei dem Unterzeichneten eingesehen und die Ausschreibungsformulare in Empfang genommen werden. Die Angebote sind längstens bis zum 6. März Abends abzuliefern.
Karlsruhe, den 25. Februar 1871.
Josef Durm, Architekt.
Pitterstraße Nr. 4.

8.970. 1. Baden-Baden.
Als Hauslehrer für einen 13jährigen Knaben wird ein gebildeter junger Mann, evang. Konfession, gesucht, der mit den nöthigen Kenntnissen eines einsamen, häuslichen Unterrichts, auf gefällige Anordnungen mit genauer Angabe aller Verhältnisse, sub: **E. v. T. Baden-Baden,** poste restante, erfolgt nähere Mittheilung.

8.942. 2. Karlsruhe. Eine mechanische Wollspinnerei in **Württemberg**, in ausgezeichnete Lage, vorzüglich eingerichtet, 5 Assortiments mit anhaltender Wasserkraft und in gutem Betriebe, wird zu annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen gesucht. Lage und Raum gestatten es, mit der Spinnerei auch Fabrikation zu verbinden.
Frankfurt a. M. besorgt **Joseph Halle,** Langestraße 185 in Karlsruhe.

8.936. 2. Gr. Glogau.
Zu Bezuhungen von **Getreide aller Arten** empfiehlt sich die **Getreide- und Saathandlung Kionka, Gr. Glogau.**

8.916. 2. Geisingen.
Das Bürgermeisterei Geisingen (Donau dörfer) verpachtet in Gasthaus zum Wären (Wald) daselbst dieses Gasthaus mit Scheuer, Stallung und Gärten
Freitag den 10. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, in öffentlicher Versteigerung.
Die näheren Bedingungen können inzwischen bei dem Bürgermeisterei Geisingen eingesehen werden und werden nachgeliefert, welche über Zahlungs-fähigkeit sich anzuweisen können, diezu eingeladen.
Geisingen, den 21. Februar 1871.
Hall, Bürgermeister.

8.945. Nr. 1390. Weinheim.
Die Refrutenaushebung für das Jahr 1871 betr.
Die Aushebung der vom hiesigen Bezirk zu stellenden Refrutentquote findet am **Freitag den 10. und Samstag den 11. März d. J.,** jeweils früh 1/2 Uhr beginnend, im hiesigen Rathhaus statt.
Hieron werden die dahier stellungspflichtigen Wehrpflichtigen der Altersklasse 1851, sowie die Zurückgebliebenen und die Berufsbargeliebenden der Altersklassen 1849 und 1850 in Kenntnis gesetzt, und zwar mit der Aufforderung, in der Tagfahrt pünktlich zu erscheinen, widrigenfalls gegen sie nach Maßgabe des Wehrgesetzes und der Sollzugsverordnung zu demselben eingeschritten werden.
Weinheim, den 23. Februar 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
Lang.
Dingelheim.

8.827. 2. Nr. 224. Siegelhausen. Eichenrinden-Markt in **Seidelberg.**
Aus den Forstbezirken Siegelhausen, Heidelberg, Neckargmünd, Schwarzbach, Weinheim, Schriesheim, Zwingenberg, Buchen, Obenheim und Tauberbischofsheim werden
Mittwoch den 22. März d. J., früh 10 Uhr, auf dem Rathhause in Seidelberg 22,150 Centner Eichenrinden öffentlich versteigert.
Das Nähere über die zu Markt kommende Waare ist aus dem Marktverzeichnisse zu ersehen und werden alle jene Interessenten, welche dieses Verzeichniß noch nicht erhalten haben, um ihre Adresse ersucht.
Siegelhausen, den 15. Februar 1871.
Im Auftrag der Beauftragten:
Großh. bad. Bezirksforst-Direktor.

8.934. Pörrach. Steigerung = Anfechtung.
In Folge richterlicher Verfügung werden der **Johann Georg Fiedel's** Erben von **Hillingen** am **Samstag den 11. März d. J.,** Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu **Hillingen** nachstehende Liegenschaften öffentlich versteigert und zu Eigentum zugelassen, wenn der Schätzungspreis oder mehr erreicht wird.
A. Gemarkung Hillingen.
Anschlag.
1) 1 Morgen Waldung an zwei Orten 190 fl.
2) Ein weißdickes Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, Holzschopf, Hofstraße und 2 Wg. 40 Rth. Hausgarten 1600 fl.
3) Ca. 7 Morgen Acker an verschiedenen Orten 1800 fl.
4) Ca. 2 Morgen Matten und 75 Ruten Acker an mehreren Orten 680 fl.
5) 2 Wg. 42 1/2 Rth. Matten auf der Heumatt 460 fl.
6) 1 Wg. 32 Rth. Acker in den Hofgärten 80 fl.
Summa 4610 fl.
Pörrach, den 21. Januar 1871.
Großh. Notar **Huber.**

8.880. 2. Nr. 67. Waldkirch. (Halbersteigerung.) Aus den unten genannten Domänenversteigerungen versteigern wir mit halbjähriger, unversetzlicher Verzinsung
Donnerstag den 2. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, im **Waldwirthshaus** in **Suggental,** aus dem **Distrikt Engewald:**
29 tannene Eichenstämme, 28 tannene Eichenstämme, 13 tannene Buchenstämme und 2 halbtannene Buchenstämme, 5 Wagnereichen und 5 tannene Eichenstämme.
Sonntag den 4. März d. J., und zwar
a) Vormittags 10 Uhr im **Waldwirthshaus** zur **Wald** dabei:
aus dem **Distrikt Rosellwald:**
9 Rst. Buchenes, eichenes, tannenes, apsenes und firschaubenes Eichenholz, 15 Rst. Buchenes, eichenes, tannenes und gemischtes Buchenholz und 3000 Stück Buchene und gemischte Durchforstungswellen, sowie etwa 2000 Stk. Kiefer;
b) Nachmittags 2 Uhr im **Waldwirthshaus** in **Suggental**
aus dem **Distrikt Engewald:**
40 Rst. Buchenes, 8 Rst. tannenes Eichenholz, 5 Rst. Buchenes, 3 Rst. tannenes Buchenholz, 5 Rst. Buchenes und 5 Rst. tannenes Buchenholz und 2600 Buchene, tannene und gemischte Wellen.
Domänenwalthüter **Blattmann** dahier wird das Holz auf Verlangen vorgelegt.
Waldkirch, den 19. Februar 1871.
Großh. bad. Bezirksforst-Direktor **Krusina.**

8.949. 1. Billingen. Offene Gehilfenstelle.
Unsere erste Gehilfenstelle, mit 600 fl. Gehalt, wird hiermit nochmals zur Bewerbung ausgeschrieben. Die zu tragende aus der Zahl der Kameralpraktikanten und Kameralassistenten wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse binnen 14 Tagen melden.
Billingen, den 23. Februar 1871.
Großh. Domänenverwaltung, Amts- u. Eisenbahnbau-Rath **Buller.**

8.771. 2. Nr. 1686. Rastatt. Ein Aktuar, dem insbesondere die fürgerichtlich Arbeiten übertragen werden sollen, findet bei uns auf **1. April,** spätestens **16. Mai** Anstellung. Einkommen mindestens 600 fl.
Bewerber wollen sich melden und ihre Zeugnisse vorlegen.
Rastatt, den 16. Februar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht **Pfaff.**

8.945. Nr. 1390. Weinheim.
Die Refrutenaushebung für das Jahr 1871 betr.
Die Aushebung der vom hiesigen Bezirk zu stellenden Refrutentquote findet am **Freitag den 10. und Samstag den 11. März d. J.,** jeweils früh 1/2 Uhr beginnend, im hiesigen Rathhaus statt.
Hieron werden die dahier stellungspflichtigen Wehrpflichtigen der Altersklasse 1851, sowie die Zurückgebliebenen und die Berufsbargeliebenden der Altersklassen 1849 und 1850 in Kenntnis gesetzt, und zwar mit der Aufforderung, in der Tagfahrt pünktlich zu erscheinen, widrigenfalls gegen sie nach Maßgabe des Wehrgesetzes und der Sollzugsverordnung zu demselben eingeschritten werden.
Weinheim, den 23. Februar 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
Lang.
Dingelheim.

8.827. 2. Nr. 224. Siegelhausen. Eichenrinden-Markt in **Seidelberg.**
Aus den Forstbezirken Siegelhausen, Heidelberg, Neckargmünd, Schwarzbach, Weinheim, Schriesheim, Zwingenberg, Buchen, Obenheim und Tauberbischofsheim werden
Mittwoch den 22. März d. J., früh 10 Uhr, auf dem Rathhause in Seidelberg 22,150 Centner Eichenrinden öffentlich versteigert.
Das Nähere über die zu Markt kommende Waare ist aus dem Marktverzeichnisse zu ersehen und werden alle jene Interessenten, welche dieses Verzeichniß noch nicht erhalten haben, um ihre Adresse ersucht.
Siegelhausen, den 15. Februar 1871.
Im Auftrag der Beauftragten:
Großh. bad. Bezirksforst-Direktor.

8.934. Pörrach. Steigerung = Anfechtung.
In Folge richterlicher Verfügung werden der **Johann Georg Fiedel's** Erben von **Hillingen** am **Samstag den 11. März d. J.,** Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu **Hillingen** nachstehende Liegenschaften öffentlich versteigert und zu Eigentum zugelassen, wenn der Schätzungspreis oder mehr erreicht wird.
A. Gemarkung Hillingen.
Anschlag.
1) 1 Morgen Waldung an zwei Orten 190 fl.
2) Ein weißdickes Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, Holzschopf, Hofstraße und 2 Wg. 40 Rth. Hausgarten 1600 fl.
3) Ca. 7 Morgen Acker an verschiedenen Orten 1800 fl.
4) Ca. 2 Morgen Matten und 75 Ruten Acker an mehreren Orten 680 fl.
5) 2 Wg. 42 1/2 Rth. Matten auf der Heumatt 460 fl.
6) 1 Wg. 32 Rth. Acker in den Hofgärten 80 fl.
Summa 4610 fl.
Pörrach, den 21. Januar 1871.
Großh. Notar **Huber.**

8.880. 2. Nr. 67. Waldkirch. (Halbersteigerung.) Aus den unten genannten Domänenversteigerungen versteigern wir mit halbjähriger, unversetzlicher Verzinsung
Donnerstag den 2. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, im **Waldwirthshaus** in **Suggental,** aus dem **Distrikt Engewald:**
29 tannene Eichenstämme, 28 tannene Eichenstämme, 13 tannene Buchenstämme und 2 halbtannene Buchenstämme, 5 Wagnereichen und 5 tannene Eichenstämme.
Sonntag den 4. März d. J., und zwar
a) Vormittags 10 Uhr im **Waldwirthshaus** zur **Wald** dabei:
aus dem **Distrikt Rosellwald:**
9 Rst. Buchenes, eichenes, tannenes, apsenes und firschaubenes Eichenholz, 15 Rst. Buchenes, eichenes, tannenes und gemischtes Buchenholz und 3000 Stück Buchene und gemischte Durchforstungswellen, sowie etwa 2000 Stk. Kiefer;
b) Nachmittags 2 Uhr im **Waldwirthshaus** in **Suggental**
aus dem **Distrikt Engewald:**
40 Rst. Buchenes, 8 Rst. tannenes Eichenholz, 5 Rst. Buchenes, 3 Rst. tannenes Buchenholz, 5 Rst. Buchenes und 5 Rst. tannenes Buchenholz und 2600 Buchene, tannene und gemischte Wellen.
Domänenwalthüter **Blattmann** dahier wird das Holz auf Verlangen vorgelegt.
Waldkirch, den 19. Februar 1871.
Großh. bad. Bezirksforst-Direktor **Krusina.**

8.949. 1. Billingen. Offene Gehilfenstelle.
Unsere erste Gehilfenstelle, mit 600 fl. Gehalt, wird hiermit nochmals